

Highlights der Kommunen des Qualitätsverbundes 2025

2025 war ein Jahr voller Initiativen, die Familien, Kinder und Jugendliche in den Kommunen des Qualitätsverbundes deutschlandweit stärken. Die folgenden Beispiele zeigen, wie niedrigschwellige Angebote, fachliche Fundierung, politische Legitimation und partizipative Quartiersentwicklung zusammenwirken, um Chancengerechtigkeit, Teilhabe und ein gelingendes Aufwachsen zu fördern. Dieses Papier dokumentiert die Vielfalt, Wirkung und Innovationskraft kommunaler Präventions- und Familienarbeit.

1. Niedrigschwellige, familiennahe Angebote

Familiengrundschulzentren – Köln, Aachen, Kreis Heinsberg, Mönchengladbach

Die Familiengrundschulzentren bündeln Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, Schule und Gesundheit und erreichen Familien niedrigschwellig in ihrer Lebenswelt. Die Standorte orientieren sich an den spezifischen Bedarfen der Quartiere: Köln bietet einen Gesundheitslotsendienst, Aachen die „gesunde Familiengrundschule“, und Kreis Heinsberg sowie Mönchengladbach nutzen die Zentren als zentrale Bausteine ihrer kommunalen Präventionsketten.

Links:

- [Köln](#)
- [Aachen](#)
- [Kreis Heinsberg](#)
- [Mönchengladbach](#)
- [Weitere Good-Practise Beispiele](#)

Ansprechperson:

Christine Schölen, LVR-Fachreferentin kommunale
Präventionsketten „kinderstark – NRW schafft Chancen“

christine.schoelen@lvr.de

0221 8094393

Familienbüro – Dorstfeld - 1 Jahr Familienbüro Dorstfeld lokal vor Ort: ein belebter Begegnungsort im Sozialraum

Seit einem Jahr ist das Familienbüro Dorstfeld ein lebendiger Begegnungsort im Sozialraum. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Lebenslagen kommen hier ins Gespräch. Offene Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten machen Demokratie im Alltag erlebbar und stärken Mitbestimmung.

Link:

- Familienbüro Dorstfeld

Ansprechpersonen:

Annette Stromberg, Regionalleitung des Familienbüros	Sebastian Gaffran, Koordination des Familienbüros	Sophia Kobe Hölken, Koordination der kommunalen Präventionskette Dortmund, „kinderstark – NRW schafft Chancen“
astromberg@stadtdo.de	FamilienbueroInnenstadt- West@stadtdo.de	skobe@stadtdo.de
0231 5029897	0231 5019125	0231 5029893

Ankerpunkt – Stadt Dülmen

Der Ankerpunkt ist eine zentrale Familien-Anlaufstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche. Mitarbeitende beraten zu alltäglichen Anliegen wie Eltern- oder Kindergeld, Kita-Anmeldung oder Hebammenvermittlung. Weitere Partner bieten Beratung, Spielbereich, Still- und Wickelmöglichkeiten.

Link:

- Ankerpunkt

Ansprechpersonen:

Martin Gies, Stadt Dülmen, Jugend- und Familienhilfe, Abteilungsleitung Allgemeiner Sozialer Dienst	Josefine Haustein, Projektkoordination Präventionsketten, kinderstark NRW
m.gies@duelmen.de	j.haustein@duelmen.de
02594 12514	02594 12936

2. Kooperation von Bildung, Jugendhilfe und Gesundheit

RaumGEWINN – Dortmund: Kita, Schule Hand in Hand - RaumGEWINN schafft Übergang

Der „RaumGEWINN“-Container auf dem KinderCampus Hörde begleitet den Übergang von der Kita in die Grundschule. Er wird gemeinsam von Familienzentrum und Grundschule genutzt und bietet kreative, spielerische Bildungsangebote. Das Projekt stärkt Chancengerechtigkeit, Teilhabe und gelingende Bildungsbiografien.

Links:

- [RaumGEWINN](#)
- [Presseartikel](#)

Ansprechpersonen:

Caroline Nick, Familienbüro Hörde und Koordinatorin des Netzwerks INFamilie Hörde	Ingolf Sinn, Bereichsleiter der Präventionsfachstelle
FamilienbueroHoerde@stadtdo.de 023150-29867	isinn@stadtdo.de 023150-29896

Kita-Sozialarbeit – Dortmund: Bedarfsgerecht, sichtbar, vernetzt: Kita-Sozialarbeit Dortmund – Wissenschaft meets Praxis

Die Kita-Sozialarbeit wird wissenschaftlich begleitet und orientiert sich an den Bedarfen von Familien. Auf der zweiten Bundestagung Kita-Sozialarbeit in Erfurt wurde Dortmund als sozialraumorientiertes, wirksames Modell vorgestellt. Das Projekt fördert interkommunalen Austausch und kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung.

Link:

- [Kita-Sozialarbeit](#)

Ansprechpersonen:

Tina Rosecker, stellv. Bereichsleitung der Präventionsfachstelle	Ingolf Sinn, Bereichsleiter der Präventionsfachstelle	Sophia Kobe Hölken, Koordination der kommunalen Präventionskette Dortmund, „kinderstark – NRW schafft Chancen“
FamilienbueroHoerde@stadtdo.de 023150-29867	isinn@stadtdo.de 023150-29896	skobe@stadtdo.de 0231 5029893

3. Fachliche Fundierung und politische Legitimation

Aktionsplan gegen Kinderarmut – Offenbach

Die Stadt Offenbach hat 2025 einen Aktionsplan gegen Kinderarmut politisch legitimiert. Er basiert auf einer umfassenden Datenanalyse, Fachkräfte- und Expert*innenbefragungen und einem breit angelegten Beteiligungsprozess. Der Plan legt den Grundstein für Maßnahmen zur Stärkung der sozialen, gesundheitlichen und materiellen Teilhabe armutsbetroffener Familien.

Links:

- [Präventionsketten Hessen - Offenbach](#)
- [Stadt Offenbach – Kinderarmut](#)

Ansprechpersonen:

Bernd Hormuth, Stellvertretender Amtsleiter Jugendamt	Karin Bahlo, Koordinatorin Präventionskette Offenbach
bernd.hormuth@offenbach.de	karin.bahlo@offenbach.de
069 8065-3163	069 8065-3189

4. Partizipative Quartiersentwicklung

Quartiersentwicklung Lippstadt

In einem dichtbesiedelten Kernstadtquartier entwickelt Lippstadt Angebote fachbereichsübergreifend und partizipativ. Bewohner:innen werden in Postkartenaktionen, Fokusgruppen und Ideen-Cafés eingebunden. Entstanden sind u.a. die Frauenpowergruppe, eine Radwerkstatt mit Kursen, die Sprechstunde „Offene Türen – offene Ohren“ sowie das Gesundheitsbildungsangebot „Gemeinsam, gesund und international“. Ein Auftaktworkshop zur kommunalen Gesamtstrategie „Partizipation in kommunalen Planungsprozessen“ fand am 5.11.2025 statt. Ende 2026 soll die Gesamtstrategie stehen und das erste Stadtteilforum stattfinden.

Link:

- [Lippstadt](#)

Ansprechperson:

Kerstin Werner, Fachstelle Prävention/Frühe Hilfen, Stadt
Lippstadt, Fachdienst Jugend und Familie
kerstin.werner@lippstadt.de
02941 980726